EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DILLINGEN

Gemeinde Brief

März 2024
bis Juni 2024

1/2024

Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Johannes 8,31-32

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es sind die 1980er Jahre. Ein 14jähriger Junge, erst kürzlich wurde er konfirmiert, wollte im Jugendkreis seiner Gemeinde mitarbeiten. Denn Glauben war ihm wichtig und die Gemeinschaft sowieso. Der Jugendkreis war groß. Jeden Donnerstag trafen sich um die 200 junge Menschen. Die jüngeren, wie er, gegen 18 Uhr und die älteren kamen erst 20 Uhr zusammen. Es war ein gutes Gefühl, gemeinsam den Glauben zu leben und auch etwas zu erleben. Die Hauptverantwortung für die Jugendarbeit der Gemeinde hatte der Diakon. Er konnte natürlich nicht alles allein stemmen, so gab es einen Mitarbeitendenkreis von ehrenamtlich engagierten. Der 14jährige radelte auch gern und so war er froh, dass es ein paar von den älteren gab, die das ebenfalls gern taten. Es kam die Idee auf, einmal im Monat eine Radtour durch die Umgebung zu organisieren. Jeweils sonntags nach dem Gottesdienst ging es los. Einer der älteren Ehrenamtlichen, ein etwa 30jähriger Mann, sprach ein paar der jüngeren an, ob sie die nächste Tour mit planen wollten. Sie trafen sich bei dem 30jährigen in dessen Wohnung. Mit Landkarten der Gegend wurde eine Tour herausgesucht. Die anderen jüngeren konnten nicht kommen, nur der 14jährige war da. „Jetzt wollen wir noch etwas Spaß haben“, sprach der 30jährige und begann den jüngeren zu kitzeln. Dem gefiel das aber nicht und so bat er: „Hör auf damit!“ Doch der ältere wollte nicht aufhören und immer mehr fühlte sich der jüngere nicht nur bedrängt, sondern wurde es immer massiver. Der ältere meinte nun, dass es ihm zu heiß sei und begann, sich auszuziehen. Dem jüngeren wurde es immer komischer und gab vor, auf die Toilette zu müssen. Dort saß er eine Weile, hatte Angst und wusste nicht, was er tun sollte. Sein Herz schlug ihm bis zum Hals. Er wusste, dass seine Tasche im Flur lag und an Garderobe seine Jacke. Er hörte, wie der ältere in die Küche ging und dort irgendetwas hantierte. Da ging er schnell aus der Toilette, schnappte sich seine Jacke und seine Tasche und verließ die Wohnung. Im Hausflur schlich er die Treppen hinunter, aber dann rannte er zu seinem Fahrrad und raste heim. Über sein Erlebnis sprach er mit niemanden, weil er sich nicht traute. Er dachte, dass ihm sowieso niemand glauben würde. Radtouren plante er nicht mehr und fuhr nur noch mit, wenn der andere nicht dabei war. Irgendwann verblasste seine schlimme Erinnerung. Es war ja nichts weiter passiert. Das dachte er.

So oder so ähnlich beginnt Missbrauch. Der 14jährige könnte auch ein Mädchen sein. Aber in dem Fall war es ein Junge und der Junge war ich selbst. An dieses Erlebnis habe ich lange nicht mehr gedacht. Aber als kürzlich die Ergebnisse der ForuM Studie veröffentlicht wurden, in der die Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie untersucht wird, kam mein Erlebnis von damals wieder zum Vorschein. Vielleicht denken Sie jetzt: Zum Glück ist ihm nichts weiter passiert! Ja, das denke ich auch. Aber dass allein schon ein junger Mensch in eine solche Situation gerät, das allein ist rückblickend furchtbar. Und damals war es das auch für mich. Ich hatte Angst, dass jemand herausfand, was da passiert war. Ich hatte Angst, als Lügner dazustehen. Und ich hatte Angst, dass dies und noch schlimmeres noch einmal geschahen. Ich schwieg darüber, weil ich mich schämte. Um noch einmal klarzustellen: In meinem Fall ging es nicht um Hauptamtliche in der Kirche. Dem Diakon oder irgendeiner Pfarrperson trifft da keine Schuld. Dennoch geschah das in dem eigentlich geschützten Raum einer Kirchengemeinde. Damals war niemand zu dieser Thematik geschult – weder haupt-. noch ehrenamtlich Mitarbeitende. Über so etwas wurde nicht gesprochen. Und wenn man mal was aus dem Umfeld hörte, wurde geraunt: Na ob die oder der sich das nicht ausgedacht hat? War das nicht schon immer ein Kind mit einer blühenden Fantasie?

Wir dachten, in der Evangelischen Kirche war es besser als sonst in der Gesellschaft. Das ist leider ein Irrtum gewesen. Missbrauch so oder noch schlimmer geschah mindestens über 2000fach seit 1946 im Bereich der Evangelischen Kirche.

Was heute wichtig ist: Junge Menschen dürfen niemals das Gefühl haben, sie dürften niemanden ansprechen, wenn etwas komisch ist oder sie sich bedrängt fühlen oder sie bedrängt werden. Es muss Offenheit herrschen, dass sich potentielle Täter nicht verstecken können. Und Opfern muss geglaubt und der Umgang damit auch verändert werden.

Mein ganz persönlicher Fall gehört zur Dunkelziffer. Und wenn mir so etwas passiert ist, ist es auch anderen passiert. Aber niemand soll sich deswegen noch verstecken müssen, darum:

Der Evangelische Kirchenkreis Saar-West bittet Betroffene von sexualisierter Gewalt innerhalb der Evangelischen Kirche im Saarland um Kontaktaufnahme. „Bisher haben wir darauf vertraut, von Fällen zu erfahren, wenn es sie gibt“, sagt Superintendent Christian Weyer des Kirchenkreises. Nicht zuletzt durch die kürzlich vorgestellten Ergebnisse der ForuM-Studie wurde deutlich, dass es wahrscheinlich weit mehr Fälle sexualisierter Gewalt im kirchlichen Raum gegeben hat, als derzeit bekannt sind. Darum wolle der Kirchenkreis nun auch offensiv Aufklärung und Aufarbeitung betreiben.

„Als Evangelische Kirche wollen wir uns der Vergangenheit unserer Kirche stellen und den Taten ins Gesicht sehen“, betont Weyer. Man wolle nun mit den Betroffenen gemeinsam alles Mögliche zu tun, um die Wahrheit ans Licht zu bringen und all das aufzuarbeiten und ihnen gerecht zu werden.

Betroffene von sexualisierter Gewalt und Menschen, die von Gewalttaten wissen oder etwas vermuten, können sich an die „Helfen-Handeln-Hotline“ des Kirchenkreisverbands an der Saar wenden (Tel. 0681-94 77 83 27). Geschulte Vertrauenspersonen melden sich innerhalb von 24 Stunden zurück und beraten vertraulich das weitere Vorgehen. Bei einem begründeten Verdacht auf sexualisierte Gewalt ist eine Meldung an die zuständige Landeskirche verpflichtend, im Falle eines bzw. einer minderjährigen Betroffenen werden die zuständigen staatlichen Behörden verständigt.

Sollten Sie betroffen sein, dann ermutige ich Sie ausdrücklich, sich zu melden. Es darf nicht mehr sein, dass sich Menschen bei uns verstecken müssen, weil ihnen Verletzungen zugefügt und Unrecht angetan wurden.

Und dass es Kindern und jungen Menschen nicht mehr so wie mir damals geht, dafür sorgen wir, indem wir unsere Mitarbeitenden – sowohl die Ehrenamtlichen wie auch die Hauptamtlichen – schulen und in dieser Thematik sensibilisieren. Das gab es damals in die 1980er Jahren überhaupt nicht.

In meinem Fall zeigte sich noch eine ganz andere perfide Seite. Dieser ältere Mann, der mich damals bedrängt hatte, war bereits einschlägig vorbestraft. Er ist vom Staatssicherheitsdienst in der ehemaligen DDR seinerseits bedrängt worden. Um dem Gefängnis zu entgehen, sollte er als Spitzel in kirchliche Kreise gehen. Er heiratete sogar und da er und seine Frau keine Kinder bekamen, bekamen sie ein Pflegekind. Selbst das örtliche Jugendamt erfuhr nichts von seiner Vorstrafe. Dieses Pflegekind missbrauchte er ebenfalls. Seine Frau zeigte ihn an und nach und nach kam nach dem Mauerfall auch die Vorgeschichte zum Vorschein. Aber es gibt hier keinen Grund, mit dem Finger nur auf die Stasi zu zeigen. In unseren Gemeinden waren wir mindestens zu sorglos in dieser Frage, so dass es Täter oft viel zu leicht hatten. Dazu hat sich viel geändert, aber die Studie (siehe die Grafiken weiter hinten) zeigt: vor uns liegt noch ein weiter Weg.

Ihr Thomas Josiger

Vorstellung des neuen Presbyteriums

Mein Name ist Dorothea Augustin. Ich bin 71 Jahre alt, wohne in Nalbach und war als Realschullehrerin tätig.

Ich möchte aktiv in der Kirchengemeinde mitarbeiten und meinen Part zu einem lebendigen Gemeindeleben beitragen.

Ich heiße Christine Berg, bin 26 Jahre alt und komme aus Dillingen. Ich arbeite als freiberufliche und angestellte Hebamme und studiere nebenbei Evangelische Theologie in Saarbrücken. Ich bin seit 2020 gerne Mitglied des Presbyteriums und freue mich, auch weiterhin aktiv in unserer Gemeinde mitgestalten zu dürfen.

Mein Name ist Pia Blaumeiser ich bin seit 2008 im Presbyterium. Ich bin 66 Jahre alt, Rentnerin und wohne in Piesbach. Bis September 2023 habe ich in meinem eigenen Friseursalon gearbeitet. Mein Schwerpunkt der Gemeindearbeit liegt in den Kinder- und Familiengottesdiensten. Ich bin Mitglied im Arbeitskreis „Regionalkonzept 2030“, in dem wir die Zukunft der Gemeindearbeit in der „Region Mitte“ auf sichere Füße stellen wollen. Auch in den kommenden 4 Jahren werde ich mich, mit all meiner Energie, für eine gute Gemeindearbeit in Dillingen einsetzen.

Mein Name ist Claudia Jochmann. Seit etwa 20 Jahren bin ich in der evangelischen Gemeinde Dillingen und nun für die dritte Wahlperiode im Presbyterium. Als Gemeinde stehen wir vor einigen Aufgaben, an denen ich mit Gottes Hilfe mitwirken möchte.

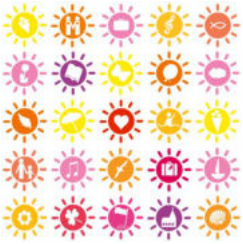
Mein Name ist Lena Sophia Johannes, ich bin 22 Jahre alt und wohne in Pachten. Ich unterstütze Pia Blaumeiser bereits seit Jahren im Bereich des Kindergottesdienstes und möchte weiterhin in der Gemeinde engagiert mitwirken.

Mein Name ist Anette Kaldun, bin 62 Jahre alt, bin verheiratet und habe zwei Töchter und vier Enkelsöhne. Ich bin seit dem 01.08.1998 bei der evangelischen Kirchengemeinde Dillingen tätig. Meine Aufgaben sind Vorbereitung des Abendmahls und der Taufen. Ebenso kümmere ich mich um die Veranstaltungen wie Kirchenkaffee und das Generationenfrühstück. Ich bin mit der Gemeinde sehr verbunden und es macht mir Spaß.

Meine Name ist Claudia Krämer. Seit 2021 gehöre ich zum Presbyterium. Und ich bin Abgeordnete der Gemeinde in der Kreissynode. Ich finde es schön, das Gemeindeleben und die Zukunft der Gemeinde mitgestalten zu können. Mir macht die Arbeit als Presbyterin viel Spaß.

Mein Name ist Thomas Leipziger und ich bin 38 Jahre alt. Seit elf Jahren bin ich ehrenamtlich Teil des Teams, das den Konfirmationsunterricht in unserer Gemeinde gestaltet und durchführt. In meiner Tätigkeit für das Presbyterium stand für mich bisher die Jugendarbeit im Vordergrund. Seit der letzten Wahl bin ich zudem Baukirchmeister in unserer Gemeinde. Mit meiner Frau wohne ich seit 2011 in Dillingen. Unsere beiden Kinder gehen hier auch in die Kita und in die Grundschule. Ich arbeite als Lehrer für die Fächer Erdkunde und Sport am Willi-Graf-Gymnasium in Saarbrücken. Zu meinen Hobbys zählen neben den sportlichen Aktivitäten, wie Volleyballspielen, Skifahren und Wandern auch das Reisen. Dabei hat es mir der Norden Europas im Sommer sowie Winter besonders angetan.

Ulrike Maffert: Ich bin 57 Jahre alt, habe zwei erwachsene Kinder und wohne in Rehlingen-Siersburg. Seit sieben Jahren bin ich Teil des Presbyteriums und seit vier Jahren Finanzkirch-meisterin und Datenschutz-koordinatorin. Bei verschiede-nen Veranstaltungen in der Gemeinde, wie dem Konfir-mationsjubiläum, dem Adventskaffee, beim Weltgebetstag und der Pausen-kirche etc. helfe ich gerne bei der Planung und Durchführung. Auch den Lektorendienst im Gottesdienst übernehme ich regelmäßig. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Presbyterium.



Aus unserer Gemeinde

Gemeindekreise

Besuchsdienstkreis Tel: 0 68 31/76 88 10	Evang. Gemeindehaus
Frauenkreis Telefon Gemeindebüro Tel: 0 68 31/76 88 10	Evang. Gemeindehaus 20. März, 17. April, 15. Mai und 19. Juni 2024 jeweils um 15.00 Uhr
Posaunenchor Ltg.: Wolfgang Dittgen Tel: 7 90 23	Evang. Gemeindehaus Proben montags um 19.00 Uhr
Elterncafé/ Themenabend für Alle Leitung: n. n. Telefon (Büro) 7647431 Telefon (Küche) 7647929 E-Mail: dillingen@evkita-saar.de	Evang. Kindertagesstätte *Dillingen* Nordallee 24a 66763 Dillingen

Konfirmandenunterricht des Jahrgangs 2023/2024
Jeweils samstags zwischen 9 und 15 Uhr am 2. März, 19.-21. April (Freizeit), 4. Mai. Der erste Termin für die neuen ist am 8. Juni.

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Dillingen
Redaktion: Pfarrer Thomas Josiger (v.i.S.d.P.),
Redaktionskreis
Layout: Andrea Johannes
Herstellung: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Auflage: 2.300 Stück

Ingrid Platte, 82 Jahre, Dillingen

Wilhelm Hahl, 88 Jahre, Nalbach -Bilsdorf

Inge Adelheid Gräsel, geb. Kretzschmar, 79 Jahre, Siersburg

Elisabeth Csicsai geb. Major, 93 Jahre, Dillingen

Margit Käthe Blasberg geb. Kempf, 66 Jahre, Nalbach

Vasili Gottmann, 88 Jahre, Dillingen

Jürgen Mattischent, 85 Jahre, Dillingen

Alexandra Gail, geb. Jung, 49 Jahre, Diefflen

Katharina Frühauf, 90 Jahre, Nalbach

Das Presbyterium der Evang. Kirchengemeinde Dillingen:

Pfarrer Thomas Josiger ▪ Vorsitzender
Dillingen @: thomas.josiger@ekir.de

Dorothea Augustin
Nalbach @:: doraju@aol.com

Christine Berg
Dillingen
@:: christine.berg@ekir.de

Pia Blaumeiser
Nalbach @:: pia.blaumeiser@ekir.de

Dr. Claudia Jochmann
Dillingen @: claudiajochmann@gmx.de

Lena Johannes
Dillingen @:

Annette Kaldun ▪ Mitarbeiter-Presbyterin
Dillingen @: anettekaldun@gmx.de

Claudia Krämer
Dillingen @: claudia.kraemer@ekir.de

Thomas Leipziger ▪ Baukirchmeister
Dillingen
@: thomas.leipziger@googlemail.com

Ulrike Maffert ▪ Finanzkirchmeisterin
Rehlingen-Siersburg
@: ulrike.maffert@ekir.de

Gottesdienste |

Dillingen • Siersburg • Piesbach u. a.

März 2024

Sonntag, 3. März 2024 Okuli	17:00 Uhr Jugendgottesdienst abweichend in der Kirche
Sonntag, 10. März 2024 Lätare	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag, 17. März 2024 Judika	10:00 Uhr Gottesdienst mit Einführung des neuen Presbyteriums 11:00 Uhr Kindergottesdienst
Sonntag, 24. März 2024 Palmarum	10:00 Uhr Gottesdienst mit Jubelkonfirmation ab hier wieder dauerhaft in der Kirche
Dienstag, 26. März 2024	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Altenheim St. Franziskus
Freitag, 29. März 2024 Karfreitag	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Samstag, 30. März 2024 Ostersamstag	22:00 Uhr Osternachtsgottesdienst
Sonntag, 31. März 2024 Ostersonntag	9:00 Uhr Osterfrühstück 10:00 Uhr Familiengottesdienst

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet und spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Redaktionskreises bzw. der Evangelischen Kirchengemeinde Dillingen wider.

Gottesdienste |

Dillingen • Siersburg • Piesbach u. a.

April 2024

Montag, 1. April 2024 Ostermontag	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Siersburg) 11:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Piesbach)

Sonntag, 7. April 2024 Quasimodogeniti	10:00 Uhr Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee

Sonntag, 14. April 2024 Misericordias Domini	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 11:00 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 21. April 2024 Jubilate	10:00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 23. April 2024	10:00 Uhr Gottesdienst Altenheim St. Franziskus

Sonntag, 28. April 2024 Kantate	10:00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste |

Dillingen • Siersburg • Piesbach u. a.

Mai 2024

Sonntag, 5. Mai 2024 Rogate	10:00 Uhr Gottesdienst Vorstellung der Konfirmanden/ Kirchenkaffee

Donnerstag, 9. Mai 2024 Himmelfahrt	10:30 Uhr regionaler Gottesdienst in der Ev. Kirche Saarlouis

Sonntag, 12. Mai 2024 Exaudi	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 11:00 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 19. Mai 2024 Pfingsten	10:00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation ab 18 Uhr Nacht der Kirchen

Dienstag, 21. Mai 2024	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Altenheim St. Franziskus

Sonntag, 26. Mai 2024 Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst

Wir gratulieren allen, die während der Laufzeit des letzten Gemeindebriefes Geburtstag oder ein anderes Fest gefeiert haben und wünschen Ihnen Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft.

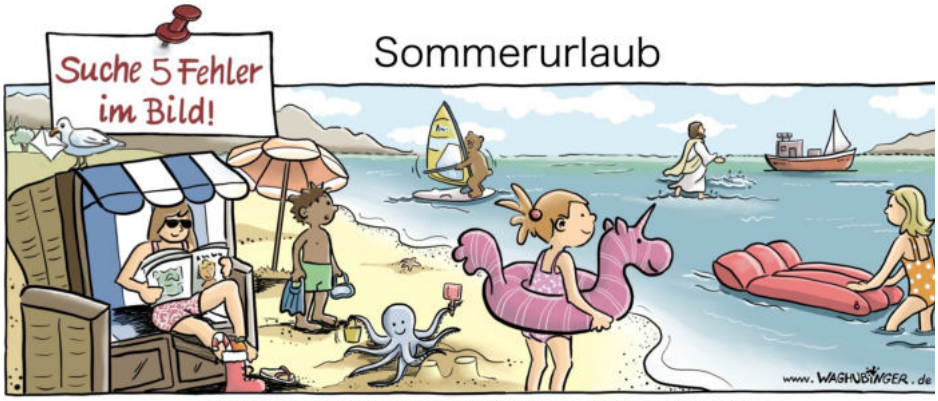
Redaktionsschluss für den Gemeindebrief
Nr. 2/2024: 31. Mai 2024

Gottesdienste |

Dillingen • Siersburg • Piesbach u. a.

Juni 2024

Sonntag, 2. Juni 2024 1. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst anschließend Kirchenkaffee
Sonntag, 9. Juni 2024 2. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 11:00 Uhr Kindergottesdienst
Dienstag, 11. Juni 2024	10:00 Uhr Gottesdienst Altenheim St. Franziskus
Sonntag, 16. Juni 2024 3. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 23. Juni 2024 4. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 30. Juni 2024 5. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst



Brief, Nikolausstiefel, Tintenfisch, Bär, Jesus auf dem Wasser

Gemeinsam schwere Zeiten durchstehen –

Wir laden ein zum nächsten Treffen

der Trauergruppe am

12. März 2024, um 19 Uhr

im Gemeindehaus.

Presbyterinnen und Presbyter aus der Region trafen sich
Wege zur Zusammenarbeit

Wenn aus vier Gemeinden möglichst alle Presbyterinnen und Presbyter sich treffen, dann muss es etwas Wichtiges sein. Das war es auch, denn am 3. Februar berieten die Vertreterinnen und Vertreter aus den Gemeinden der Region, wie die Zusammenarbeit in Zukunft gestaltet werden soll. Nun gibt es einen Regionalausschuss, in dem aus jedem Presbyterium jeweils zwei Delegierte sowie die Pfarrpersonen sich treffen. Aber es ist wichtig, dass sich alle, die in der Region Verantwortung tragen, auch gegenseitig kennenlernen. Es zeigte sich, dass der Weg noch etliche Schritte benötigt. Nach einer Vorstellungsrunde und der ausführlichen Vorstellung der Gemeinden mit ihren Besonderheiten ging es vor allem um zwei mögliche Kooperationsformen: die Gesamtgemeinde und eine Fusion. Bei einer Gesamtgemeinde behält jede Teilgemeinde ihr eigenes Presbyterium und bestimmte Dinge werden lokal und andere Dinge gesamt entschieden. Nachteil ist hierbei, dass es zwei Gremien gibt: das lokale Presbyterium und das Gesamtpresbyterium. Bei einer fusionierten Gemeinde gibt es nur ein Presbyterium. Zu einem späteren Zeitpunkt werden diese beiden Möglichkeiten einmal ausführlich im Gemeindebrief vorgestellt und in einer Gemeindeversammlung besprochen.

Danach trafen sich noch verschiedene Arbeitsgruppen zu Themen wie z.B. Verwaltung, Kirchenmusik, Seniorenarbeit, Konfirmandenarbeit und Kirche für Kinder und Jugendliche. Auch hier zeigte sich, dass es noch viel Gesprächsbedarf gibt, aber wir stellten auch fest, dass es viele Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit gibt.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht Jahrgang 2024/2025

Neuer Konfikurs und Infoveranstaltung

Es dauert nicht mehr lange, dann werden die derzeitigen Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert sein.

Deswegen beginnen wir schon damit, dass die Neuen sich für den nächsten Kurs anmelden können. Vom Gemeindebüro bekommen normalerweise alle jungen Menschen im entsprechenden Alter eine persönliche Einladung zugeschickt. Aber es kann durchaus passieren, dass jemand vergessen wird.

Darum, liebe Eltern, scheuen Sie sich nicht nachzufragen. Faustregel ist, wer derzeit die 7. Klasse besucht, ist beim nächsten Kurs dabei. Sie können gern im Gemeindebüro anrufen (06831-768810) oder noch einfacher, Sie schicken uns ein E-Mail an dillingen@ekir.de.

Am

28. Mai findet um 18:30 Uhr im Gemeindehaus

eine Informationsveranstaltung für alle neuen Konfis und deren Eltern statt. Dorthin können die Anmeldungen mitgebracht werden oder man kann sich auch da anmelden.

Bitte bringen Sie zur Anmeldung die Taufbescheinigung bzw. das Familienstammbuch mit.

Konfirmationsjubiläum

Wir laden am

Sonntag, den 24. März 2024

wieder alle, die vor 25 Jahren, 50 Jahren…. konfirmiert wurden, egal ob in Dillingen oder andernorts, gemeinsam mit ihrer Familie oder Bekannten zum Konfirmationsjubiläum ein.

Die Jubilare werden vom Gemeindebüro angeschrieben. Wer keine Einladung erhalten sollte, möge sich bis zum 05. April 2019 im Gemeindebüro melden.

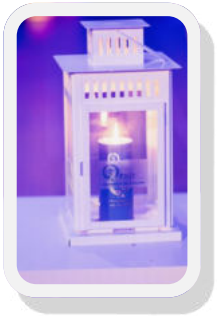
Der Festtag beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst.

Anschließend findet für die Jubilare ein kleiner Umtrunk mit Imbiss in der Kirche statt.

„Auf der Suche nach Frieden“

Das Friedenslicht 2023 in der Ev. Kirche in Dillingen

Als ich am Nachmittag des Dritten Advents im vergangenen Jahr in den Gemeindebus stieg, war mir nicht klar, was mich in Saarbrücken erwarten würde. Ziel der Fahrt war es das Friedenslicht aus Betlehem, welches von PfadfinderInnen überreicht wird, entgegen zu nehmen und das Licht nach Dillingen in die Evangelische Kirche zu bringen.

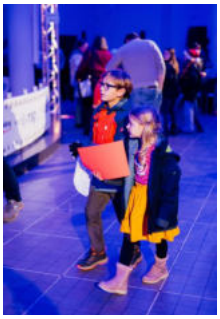


Hintergrund der Aktion ist die Initiative „Friedenslicht“, welche 1986 vom Österreichischen Rundfunk (ORF) erstmalig ins Leben gerufen wurde. Seitdem wird das Friedenslicht jedes Jahr in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem von einem Kind entzündet und anschließend nach Wien gebracht. Dort wird es von verschiedenen Pfadfinderdelegationen aus europäischen Ländern in Empfang genommen und danach im Heimatland weiterverteilt.

Die verschiedenen Pfadfinderbünde geben das Licht als Gemeinschaftsaktion in Deutschland weiter. Im Saarland wird die Aussendefeier vom Ring saarländischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder (rsp) organisiert und geplant. Ort der Aussendefeier ist traditionell die Saarbrücker Kirche der Jugend eli.ja. Dort ist jede/r eingeladen, sich das Licht mit einer mitgebrachten Kerze in sein Haus, seine Wohnung, sein Büro oder einen anderen Lebensmittelpunkt mitzunehmen.

So auch wir - gemeinsam mit Pia Blaumeiser, meinen beiden Kindern und meinem Mann machten wir uns auf den Weg. Gut vorbereitet mit Kerzen und mehreren Laternen, um das Licht sicher in die Kirche nach Dillingen zu bringen. Ich hätte mir bis zu diesem Zeitpunkt nie vorstellen können, dass ich jemals eine brennende Kerze im Auto transportieren würde.

Schon beim Betreten der Kirche spürte man die besondere Atmosphäre. Am Rand gab es mehrere Stuhlreihen für Gäste, aber der größte Teil des Kircheninnenraumes war frei. Dort befanden sich am Boden Decken, auf denen bereits verschiedene Pfadfindergruppen Platz genommen hatten. Die Kirche war durch moderne Lichttechnik in unterschiedliche Blautöne festlich in Szene gesetzt. Zum Auftakt erklangen Töne der Pfadfinder-Band des rsp. Die mir mit ihrer rockigen Version des Psalmverses „Suche Frieden und jage im nach“ (Ps 34,15) den ersten Gänsehautmoment bescherten. Die Band sorgte während der gesamten Veranstaltung für die musikalischen Beiträge und regte das Publikum zum Mitsingen an.



Meine Kinder waren besonders von der Mitmachaktion in der Kirche begeistert. Im Kirchenraum waren verschieden farbige Blätter mit Buchstaben versteckt, die gefunden werden mussten und bei richtiger Farbzuordnung den Begriff „Frieden“ in verschiedenen Sprachen ergaben, beispielsweise „Peace“ auf Englisch oder „myr“ auf Ukrainisch. Durch diese Aktion wurde das Motto der Aussendungsfeier „Auf der Suche nach Frieden“ sehr anschaulich gemacht.

Helmut Willems von der DPSG sagte nach der erfolgreichen Suche: „Wir haben den Frieden gefunden und hoffen, dass der Frieden auch unter uns ist“. Das Schwierigste sei jedoch den Frieden zu bewahren. Das heißt „Böses zu unterlassen und Gutes zu tun“ und das Licht als Symbol für diesen Frieden zu teilen, denn „je mehr es teilen, desto heller wird es“, so Willems weiter.

Dann wurde das Licht in der Kirche gedimmt. Alle waren ganz gespannt auf das Licht aus Bethlehem, welches die Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit einer Laterne brachten. Es hatte nun den Weg von Wien über Mannheim bis hier her nach Saarbrücken zurückgelegt und sollte nun weiter an uns alle verteilt werden. Das Entzünden der vielen Kerzen an diesem besonderen Licht dieser Kerze, welches selbst aus einer Kriegsregion entstammt, gab mir wieder Zuversicht, dass wir durch Teilen des Lichtes Hoffnung aussenden und damit in die jeweiligen Kirchgemeinden tragen. Die Kirche wurde durch das Entzünden der vielen Kerzen in ein besonderes und warmes Licht getaucht. Dies schenkte mir einen weiteren Gänsehautmoment und bleibt mir unvergessen im Herzen. Es waren auch prominente Gäste anwesend, die ebenfalls mit dieser Friedensbotschaft das Licht in ihre jeweiligen Ämter trugen. So versprachen Oberbürgermeister Uwe Conradt, Bezirksbürgermeister Thomas Emser und die Landtagsabgeordneten Dagmar Heib sich für Frieden einzusetzen und das Licht weiterzugeben.

Nun waren auch unsere Kerzen entzündet und so wollten wir mit diesem besonderen Gut den Heimweg nach Dillingen antreten. Die Kinder hatten Bedenken, dass wir das Licht nicht leuchtend nach Dillingen bringen können und die Kerzen unterwegs durch ein Ungeschick erlöschen. Die Erfahrung lehrte uns, dass wir darauf vorbereitet sein sollten, denn schon auf dem Weg zum Auto hätte ein Windhauch eine unserer Kerzen fast erstickt.

Zugegeben mit brennenden Kerzen, geschützt in einem Gehäuse, Auto zu fahren ist nur unter besonderen Bedingungen wie dieser zu rechtfertigen. Deshalb waren wir alles sehr erleichtert, als wir die Kirche in Dillingen endlich erreichten. Anschließend brachten wir die große Laterne in die Kirche, wo sie viele weitere Kerzen entzündete. Die anderen Lichter nahmen wir mit in unsere Wohnung.

Für mich war die Aussendung des Friedenslicht ein unvergessliches Erlebnis. Wir wollen dies nun jedes Jahr am Dritten Advent zu einer schönen Tradition werden lassen.

Rebecca Leipziger

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet und spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Redaktionskreises bzw. der Evangelischen Kirchengemeinde Dillingen wider.

Konfirmation am 19. Mai 2024

An Pfingstsonntag, dem 19. Mai 2024 findet um 10.00 Uhr ein Festgottesdienst in der Evang. Kirche Dillingen statt, in dem nachfolgende Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert werden, sofern sie die zur Konfirmation notwendigen Voraussetzungen erbracht haben:

Celine Barth
Jamie Barth
Eduard Berg
Denis Burbach
Antonia Jung
Leonie Kindling
Jens Patrick Kircher
Luis Kriger
Theo Lethen
Ashley Maurer
Lea Sarri

Statistik 2023

Taufen	20	Austritte	45
Trauungen	3	Gottesdienstbesucher	2.693
Beerdigungen	42	davon Kindergottesdienst	121
Eintritte	2		

Kinderseite

Komm an Bord!

Gottesdienst für Klein und Groß

Einmal im Monat feiern wir einen Gottesdienst
für kleine und große Menschen.
Kinder, Konfirmanden, Eltern und Großeltern
sind herzlich eingeladen.
Wir beten, singen und basteln gemeinsam.
Treffpunkt ist **sonntags 11.00 Uhr**
im Kindergottesdienstraum der evangelischen Kirche
Dillingen, Merziger Straße 54.

Von Januar bis Palmsonntag (Winterkirche) sind wir
im Jugendkeller des Gemeindehauses in der Nordallee 24

Die genauen Termine findet ihr auf dem Terminplan.
Schaut doch mal bei uns rein!

Termine: März bis Juni

17. März 2024	**11:00 Uhr**	**Jugendkeller**
14. April 2024	**11:00 Uhr**	**Kigo-Raum**
12. Mai 2024	**11:00 Uhr**	**Kigo-Raum**
9. Juni 2024	**11:00 Uhr**	**Kigo-Raum**

Etwas Statistik

2023 haben wir mit 122 Menschen Gottesdienst gefeiert.
In den Gottesdiensten haben wir 200 Euro gesammelt,
die an die
Aktion Sternenregen Hilfe für Saarländische Kinder in Not
überwiesen wurde.

Pía Blaumeiser

Kinderseite

Impressionen zum Weihnachtsspiel 2023

Evangelischer Freiheitspreis Saar wird wieder ausgeschrieben

Sie sind überall, in ganz vielen Kirchengemeinden, Werken, Verbänden und Einrichtungen der Evangelischen Kirchen im Saarland: Menschen, die sich aus christlicher Überzeugung heraus in besonderem Maße engagieren – für ihre Mitmenschen, die Kirche, die Gesellschaft, in der Diakonie usw. Sie alle sind Menschen, die die „Evangelische Freiheit" durch Wort und Tat leben.

Die Evangelischen Kirchenkreise Saar-Ost und Saar-West sowie die Kirchenbezirke Homburg und Zweibrücken möchten dieses Engagement wertschätzen. Zum dritten Mal schreiben sie den „Evangelischen Freiheitspreis Saar" aus.

Mit dem Preis soll eine Einzelperson oder Gruppe ausgezeichnet werden, die mit ihrem Wirken und Handeln Vorbildfunktion einnimmt und zur Nachahmung anregt, zum Beispiel durch

- ein mutiges und unerschrockenes Bekenntnis des christlichen Glaubens in Wort und/oder Tat,
- ein außergewöhnlicher Einsatz für Andere oder für ein im christlichen Glauben begründetes Anliegen,
- besonderes gesellschaftliches Engagement aus christlicher Motivation,
- Vernetzung von evangelischem Engagement mit anderen gesellschaftlichen Akteur:innen, um wesentliche gesellschaftliche Projekte voranzubringen
- besonderes Engagement in Verbundenheit mit ökumenischen Geschwistern.

Im vergangenen Jahr wurde das Team des Weltladens „Kreuz des Südens" in Saarbrücken ausgezeichnet.

Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Er wird jedes Jahr im Rahmen des Reformationsempfangs der Evangelischen Kirchen im Saarland am 31. Oktober verliehen. In diesem Jahr findet der Reformationsempfang in St. Wendel statt.

Vorschläge oder Eigenbewerbungen für den Evangelische Freiheitspreis können **bis zum 30. Juni** eingereicht werden. Dazu reicht eine kurze schriftliche Begründung oder ein kurzer Videoclip, die per Mail übermittelt werden können: oeffetlichkeitsarbeit@evks.de.

Die Schließtag der evangelischen Kindertagesstätte sind….

⇒ Osterferien 29. März 2024 bis 05.April 2024

⇒ Brückentag am 10. Mai 2024

⇒ Brückentag am 31. Mai 2024

⇒ Teambildungstag am 21. Mai 2024

⇒ Pädagogische Tage am 01. Juli und 2. Juli 2024

⇒ Sommerferien 05. August 2024 bis 23. August 2024

⇒ 04.10.24 Brückentag am 04. Oktober 2024

⇒ Pädagogischer Tag am 31. Oktober 2024

Herzliche Einladung zum Generationenfrühstück

Es gibt ein leckeres Frühstück, Gespräche, Beisammensein und manchmal auch ein interessantes Thema am:

12.03.2024 09.04.2024

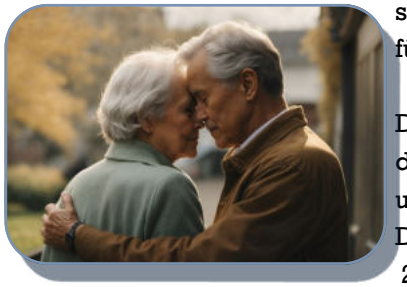
14.05.2024 11.06.2024

Beginn ist jeweils 9 Uhr. Wenn Sie selbst mithelfen möchten, freuen wir uns. Nähere Informationen gibt es über unsere Küsterin, den Kontakt können Sie über das Gemeindebüro herstellen.

Diakonie Saar
Evangelische Familienbildungsstätte

Dem Schreckgespenst Demenz die Stirn bieten!

Wenn Gedächtnis und Orientierung nachlassen, beginnt für die Betroffenen und ihre Mitmenschen häufig eine Zeit großer Unsicherheit. Die Diagnose Demenz erschüttert uns: Danach ist nichts mehr, wie es war. Doch bevor wir wie das sprichwörtliche „Kaninchen vor der Schlange" erstarren, wollen wir dem Schreckgespenst Demenz die Stirn bieten, indem wir versuchen folgende Fragen zu beantworten: Was ist eigentlich Demenz? Was bedeutet die Erkrankung für den persönlichen Umgang und Alltag miteinander? Wie können wir Menschen mit Demenz im Alltag so unterstützen, dass eine entlastende Atmosphäre für alle Beteiligten entstehen kann?


Bildnachweis: geralt – pixabay.com

Die Evangelische Familienbildungsstätte der Diakonie Saar lädt dazu Interessierte und Angehörige von Menschen mit Demenz am Mittwoch, 10. April, von 18 bis 20 Uhr zu einem kostenlosen Infoabend zum Thema „Dem Schreckgespenst Demenz die Stirn bieten" in ihre Räume in der Mainzer Straße 269 in Saarbrücken ein.

Für Angehörige wird zudem ab dem 15. Mai, jeweils 18 bis 19.30 Uhr, eine fünfteilige „Mut-Mach-Reihe zum Umgang mit Menschen mit Demenz" angeboten (Kostenbeitrag: 25 Euro).

In beiden Kursangeboten wird mit der Marte-Meo-Methode gearbeitet, einer videogestützten Beratungsmethode. Wir konnten dazu Nicole Klingenberg, Marte-Meo-Therapeutin und -Kollegentrainerin, als Kursleiterin gewinnen. Sie hat sich die Beratung und Schulung von Fachkräften und Angehörigen in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz als Schwerpunkt gesetzt.

Wenn Sie am Thema interessiert oder Angehörige von Menschen mit Demenz sind, aber zu diesen Terminen nicht teilnehmen können, möchten wir Sie hier noch auf weitere Unterstützungsangebote aufmerksam machen. Vielfältige Informationsangebote zum Thema Demenz finden sie etwa hier:

- Landesfachstelle Demenz, Internet www.demenz-saarland.de/, Tel. 06831 488180

- Netzwerk Demenz im Regionalverband Saarbrücken, Internet www.regionalverband-saarbruecken.de/gesundheit/seniorenarbeit/netzwerk-demenz, Tel. 0681 506-5325

- Netzwerk Demenz im Landkreis Neunkirchen, Internet www.netzwerkdemenz-landkreisneunkirchen.de/, Tel. 06824 906-2154

Kontakt: Evangelische Familienbildungsstätte der Diakonie Saar, Mainzer Straße 269, 66121 Saarbrücken, Telefon 0681 61348, Internet www.familienbildung-saar.de, www.facebook.com/familienbildungsaar/, www.instagram.com/familienbildungsaar/

Winfried Blum, Pädagogischer Mitarbeiter

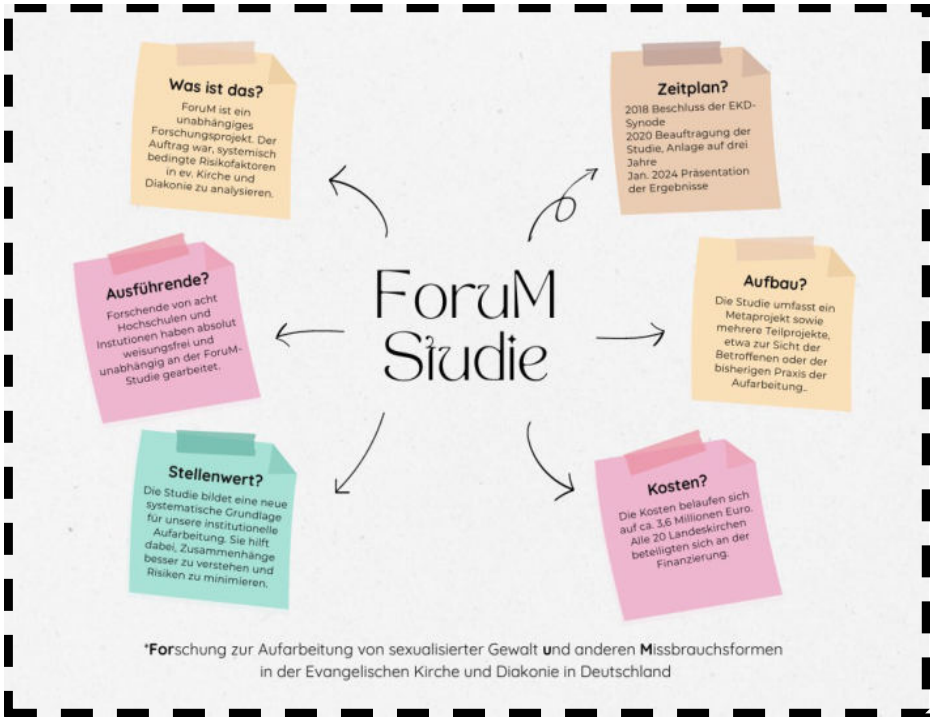
Das Programm der Evangelischen Familienbildungsstätte enthält Kurse und Seminare für alle Altersgruppen aus den Bereichen Familie und Erziehung, neue Medien, Kommunikation und Leben im Alter, Gesundheit, Kreativität und Ehrenamt. Es wird auf Wunsch gerne zugesandt. Auf der Internetseite der Familienbildungsstätte kann zudem ein Newsletter mit regelmäßigen Informationen zu den aktuellen Kursangeboten abonniert werden. Sie finden uns auch auf Facebook und Instagram.

Ökumenischer Jugendkreuzweg

Den ökumenische Jugendkreuzweg gibt es am 22. März auch in diesem Jahr wieder in Dillingen. Dein POV ist das Motto. Dein POV. Ein POV – was soll das sein? Wenn du in den sozialen Medien wie Instagram oder TikTok unterwegs bist, hast du diese Abkürzung bestimmt schon einmal auf Fotos oder Videos gesehen. POV steht für Point of View.

Das Konzert von der Empore aus, ein Gleitschirmflug mit der Helmkamera oder Downhill-fahren mit der GoPro gefilmt – so zeigen Menschen Teile ihres Lebens aus ihrem Blickwinkel auf Social Media. Es gibt auch Fotos und Videos, die mit POV verschlagwortet sind, die den Standpunkt und die Sichtweise der Menschen zeigen, die sie gemacht haben. Sie machen ihren Standpunkt mit Kommentaren und Meinungen klar und zeigen, wofür sie stehen und was sie zu dem verlinkten Thema denken. In Videospielen wird POV genutzt, um sich mit einer Spielfigur zu identifizieren und das Spiel aus der Ego-Sicht dieses Charakters zu spielen. Immer wieder wird #POV auch verwendet, um sich in andere Menschen oder sogar Gegenstände hineinzuversetzen. Die Abkürzung POV bezieht sich also auf Standpunkte, Sichtweisen und Blickwinkel.

In verschiedenen Stationen wollen wir dies gemeinsam mit Jugendlichen aus der Katholischen Kirche erfahren und selbst erstellen. Beginn ist 18 Uhr an der Katholischen Kirche St. Johann.



FORUM-STUDIE

Ergebnisse

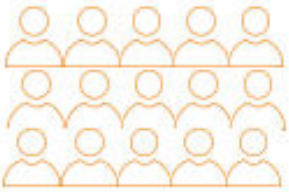
Beschuldigte

1.259 Beschuldigte, davon 511 Pfarrpersonen

weitestgehend männlich, meist verheiratet, Ø 39,6 Jahre

Mehrfachtäter: auf einen Täter kommen fünf Betroffene

Betroffene



mind. 2.225 Betroffene 1946 bis 2020 (vermutlich hohe Dunkelziffer)

Mehrheitlich ≤ 14 Jahre alt (zum Zeitpunkt der Tat)

Risikofaktoren

- föderale Struktur der Ev. Kirche
  ⇨ Uneinigkeit und „Verantwortungsdiffusion"
- (Sonder-)Rolle des Pfarrers in der KG
- „Ev. Pfarrhaus" als Tatort
- Selbstbild als vermeintlich „bessere", da progressive Kirche
- Schuld-Vergebungskomplex als Erwartungshaltung verbunden mit...
- ... „Harmoniezwang" in der Kirche

Empfehlungen

- zentrale Steuerung der Aufarbeitung sowie systematische Durchsicht aller Personalakten
- Einführung verbindliche Akten-dokumentation und Statistik
- kirchenunabhängige Ansprechstellen für Betroffene und externe Ombudsstelle
- Struktur zur Vernetzung Betroffener
- höhere Qualifizierung auf allen Ebenen

Sie möchten Kontakt mit uns aufnehmen.....

Gemeindebüro / Gemeindehaus, Nordallee 24,
66763 Dillingen

Telefonnummern:

Pfarrer Thomas Josiger 0 68 31/**76 88 1 11**
Mobil: 01590 1642170
E-Mail: thomas.josiger@ekir.de

Gemeindebüro	0 68 31/**76 88 10**
Gemeindebüro Fax	0 68 31/**76 88 113**
Tagesstätte Büro	0 68 31/**76 47 431**
Küche	0 68 31/**76 47 929**

E-Mail: dillingen@ekir.de

Homepage: **www. evangelisch-in-dillingen.de**

Konto-Nr. der Kirchengemeinde

VVB Bank

IBAN DE 20 5909 2000 3059 6701 30

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Donnerstag:	15.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag und Freitag:	09.00 bis 12.00 Uhr
Montag und Mittwoch:	geschlossen

Öffnungszeiten der
Kleiderkammer im Gemeindehaus

Donnerstag: 15.00 bis 17.00 Uhr

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Ev. Kirchengemeinde Dillingen ● Nordallee 24 ● 66763 Dillingen